

A n t r a g

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

EntschlieÙung

**zu dem Antrag der Fraktion der FDP
- Drucksache 5/7290 - Neufassung -
Den Meisterbrief als Qualitätssiegel des Handwerks
schützen und Handwerkerbonus weiterentwickeln**

Aus- und Weiterbildung im Thüringer Handwerk weiter stärken

I. Der Landtag stellt fest:

Das Handwerk ist ein nicht zu unterschätzender Bestandteil der Thüringer Wirtschaft und birgt hohe Innovationspotentiale. Nicht zuletzt bei der Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende leistet das Handwerk einen wesentlichen Beitrag, wie umgekehrt die Energiewende mit den bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Nutzung von Erneuerbaren Energien und zur Sicherung von Ressourceneffizienz für die gute Entwicklung des Handwerks maßgeblich mitverantwortlich ist.

Um diese positiven Entwicklungen zu verstetigen, braucht Thüringen weitere Anstrengungen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs und qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsangebote. Qualifizierung ist ein entscheidender Schlüssel für die Zukunftssicherung im Handwerk. Neben der fachpraktischen Ausbildung in den Betrieben sind die Berufsschulen ein unverzichtbarer Partner in der dualen Berufsausbildung. Auch hat die überbetriebliche Aus- und Weiterbildung in den Bildungszentren der Handwerkskammern einen wesentlichen Anteil an der hohen Qualität des Handwerks im Land. Der Beitrag aller Beteiligten zur Sicherung der Qualität der handwerklichen Ausbildung sowie für die Innovationskultur in Thüringen ist besonders zu würdigen. Zugleich sind die bestehenden Instrumente der Fachkräftesicherung, des Wissenstransfers und des Ausbaus der Innovationsfähigkeit weiterzuentwickeln und die Möglichkeiten neuer Anreize für die berufliche Aus- und Weiterbildung zu prüfen.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, gemeinsam mit den Handwerkskammern in Thüringen

- Initiativen zur Stärkung der dualen Ausbildung sowie zur Fachkräftesicherung zu ergreifen,
- die vorliegenden Konzepte der Berufsorientierung in allen Typen der weiterführenden Schulen weiterzuentwickeln und die Finanzierung der Berufsorientierungsprojekte sicherzustellen, um Wissen über Handwerksberufe intensiver vermitteln zu können und berufspraktische Beispiele aus dem Handwerk in den Lehrcurricula zu integrieren,
- nach Möglichkeiten der Steigerung der Attraktivität von Ausbildungsangeboten für Abiturientinnen und Abiturienten zu suchen,
- die Angebote der berufsbildenden Schulen hinsichtlich ihrer Verzahnung von handwerkspraktischer und theoretischer Ausbildung zu evaluieren und notwendige Verbesserungsmaßnahmen vorzubereiten,
- die bestehenden Kombinationsmodelle von Handwerkslehre und Studium hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit und Attraktivität für Abiturienten und Betriebe zu evaluieren und gegebenenfalls bedarfsgerecht auszubauen,
- die spezifischen Hemmnisse für Qualifizierung und Aufstieg im Handwerk, insbesondere für die Meisterausbildung, zu erheben und nach angemessenen Mitteln ihrer Beseitigung zu suchen sowie die Möglichkeiten neuer Anreize wie z.B. den sogenannten Meisterbonus eingehend zu prüfen,
- eine Zulassung von Handwerksmeistern zu weiterbildenden Masterstudiengängen vor dem Hintergrund entsprechender Erfahrungen in anderen Bundesländern wie z.B. Rheinland-Pfalz und Hessen zu prüfen,
- die bestehenden Möglichkeiten der Kooperation von Handwerk und weiteren kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) an der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung bei Energietechnologien, Energie- und Materialeffizienz und der Entwicklung neuer Werkstoffe zu erheben und nach Wegen ihres Ausbaus zu suchen,
- Möglichkeiten der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften aus dem Ausland sowie deren sprachliche Qualifizierung im Rahmen von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu erörtern.

Für die Fraktion:

Siegismund